

Vorlagen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 14. März cr. Nachm. 4 Uhr.

- Definitive Sitzung: 1. die Uebernahme der Beleuchtungsstellen der Straßen... 2. die Abrechnung über den Bau der Moritzbrücke... 3. die Genehmigung der Zuschlagserteilung zum Mietzgebote für das ehemalige Kontrollhaus an der Elisabethstraße...

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Gneiff.

Allgemeinnütziges aus dem Gebiete des Patentwesens.

Otto Sack, Civil-Ingenieur und Patentanwalt. XXII.

Patentverletzungen-Prozesse.

Wegen Vergehens gegen das Patentgesetz wurde Gürtlermeister S. S. in B. mit 100 M. Geldstrafe, im Nichterbringensfalle mit 10 Tagen Gefängnis bestraft. Gleichzeitig ist die Einziehung der in Beschlag genommenen Patentverletzungsobjekte verfügt...

Das Erdbeben auf Jschia.

Ueber diese furchtbare, in ihrem Umfang noch gar nicht absehbare Katastrophe bringt die Italia vom 7. d. M. folgende Details: Die Erschütterung war sowohl eine ver-

tikale wie eine unbulatorische. Der genaue Zeitpunkt derselben war 1 Uhr 5 Min. Nachmittags; die große Uhr an der Kirche des Casimirolo zeigte die Stunde, als sie infolge des Stoßes stehen blieb. Die Erschütterung dauerte 7 Sekunden. Die Zahl der eingeschürzten Häuser wird auf 800 geschätzt...

Trotz der lähmenden Panik, welche sich zuerst der ganzen Bevölkerung bemächtigte, machten sich doch die Ueberlebenden alsbald an die Rettungsarbeit, und die Behörden trafen alle Anstalten, um so rasch wie möglich Hilfe von Außen herbeizuschaffen. Der erste auswärtige Arzt, der herbeieilte, war der Abgeordnete Dr. Olivieri, der in Barano bei Rujuoli eine Vermählung seiner Wähler abgehalten hatte...

Die Hotels Piccola und Grande Sennella sind auch beschädigt worden, doch ist keine der daselbst wohnenden Fremden etwas geschehen. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgte ein zweites, aber leichtes und kurzer Erdstöße. Professor Palmieri hat, wie schon früher gemeldet, auf Grund des Umstandes, daß das Erdbeben von keinem der Seismographen auf dem Vesuvius und in der Umgegend in Neapel angezeigt wurde...

Einem geradezu jammerwecken Anblick boten die zwei unglücklichen Frauen, die aus den Trümmern, unter denen sie vierundzwanzig Stunden begraben lagen, hervorgezogen wurden. Mit zahllosen Wunden bedeckt, ganz verblümt, lebten sie zwar noch, als man ihre Rettung nach langen Mühen bewerkstelligt hatte, doch wird an ihrem Aufkommen zweifelhaft. Sie waren ihrer Sinne nicht mächtig, als sie das Tageslicht erblickten, und hatten, wie sie sagten, das Gefühl, als erwachten sie aus einem furchterlichen Traume. Mit dem Eintritte der Dunkelheit verdröberte sich die allgemeine Verwirrung, und es spielten sich Szenen ab, welche die bereits geschilderten namentlich noch überboten...

Hochwasser.

Braunschweig, 10. März. Wegen Hochwassers ist der Bahnverkehr auf der Harzbahn gestört. Dessau, 10. März. Vier eingezagener Depesche ist heute Morgen das Wasser in das Salzwerk Leopoldshall eingedrungen.

Dresden, 10. März. Das Hochwasser steht 405 Centimeter über normal. Nach amtlicher Meldung ist ein weiteres Steigen bis 430 zu erwarten. Die niedrigsten Uferhöhen des Königsteins, Pirnais, Drebsdens, speziell der Friedrichsstadt, ferner Meißens und Meißas stehen unter Wasser.

Das Wasser des Rheins schwillt sehr rasch an und ist bereits in Mainz seit zwei Tagen um 1,60 Meter gestiegen. Der Mann bringt sogar ganze Baumstämme samt Wurzeln und Kronen, so daß hier die Beherrungen ganz bedeutend sein müssen. Von Mannheim wird weiteres Steigen des Rheines gemeldet.

Am Silberrande entlief sich am Montag Abend gegen 9 Uhr über Altjena und Umgegend ein heftiges Gewitter. Dasselbe dauerte jedoch nur etwa 25 Minuten. Bald nach dem letzten Donnerstöße klärte sich der Himmel wieder auf, so daß Mond und Sterne sichtbar wurden.

Auch in Regensburg ist am Montag Abend das erste Gewitter unter Blitz, Donner und starkem Regen über die Stadt weg nach Osten gezogen.

Aus Halle und Umgegend.

Morgen Sonnabend den 12. März Nachmittags 3 Uhr wird das Comité der Genserbe- und Industrie-Ausstellung eine Sitzung abhalten und über folgendes berathen:

- 1) Nachtrag zum Statut: Ueber die Bildung und Thätigkeit des Preisgerichts; 2) Nachtrag: Zur Frage des „freien“ Entrée bei dem Comité-Mitgliedern; 3) Beschäftigung des Ausstellungspalazes.

Gestern Abend kurz nach 7 Uhr hörten viele Bewohner unserer Stadt ein eigentümliches Rollen in der Luft, als ob es donnerte. Heute erzählt man die Ursache derselben: In der Dynamit-Fabrik Kumbach bei Mansfeld sind 50 Centner Dynamit explodirt. In Eisen war die Detonation so stark, daß Fenster und Thüren aufsprangen.

Nachdem im Laufe des gestrigen Tages das Wasser der Saale über 3 Fuß gestiegen ist, haben wir heute bedeutend hohen Wasserstand zu vermerken: Die Fluthen der Saale, welche bis an die Mittelrhein-Brücke reichen, haben die Acker und die Wege zu beiden Seiten der Mittelrhein-Brücke in Seen verwandelt und die pfälzische Kohlenbahn außer Betrieb gesetzt. Wie unerwartet rasch die Fluthen gekommen sind, ist daraus ersichtlich, daß

auf letzterer ein Keuzug unter dem Schutze des Chausseesdammes hat zurückbleiben müssen. Die Höhe des Wasserstandes mag daraus erhellen, daß man von den sonst so stattlichen Erdbrechen an der Ponton-Brücke nur noch die Spitzen hervorragen sieht und daß die Passage über die Ponton-Brücke nur noch für Fußgänger mittels gelegter Hölzer möglich, für Fuhrwerke dagegen gänzlich ausgeschlossen ist.

Mit welcher Freiheit die sogenannten „armen Reisenden“ jetzt auftreten und wie vorfichtig man solchen „Herren“ begegnen muß, können wir dadurch belegen, daß ein solcher Unverschämter, der schon zweimal abgewiesen war, zum drittenmal zurückkehrte und auf die Frage, was er noch wünsche, mit dem Messer drohte unter der Ausrufung: „Wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, versee ich Ihnen eins, daß Sie Zeitmenschen daran denken sollen.“ Nur durch das schleimige Dessen des Jentiers konnte der Strolch bewogen werden, sich zurückzuziehen, ohne daß es leider gelungen ist, denselben dingest zu machen.

Civilstand. Meldung vom 10. März.

Aufgeboren: Der Kaufmann P. Barisch, Züllichau, und H. Meyer, Karlsrufer Str. — Der Lehrer C. H. Besler, Halle, und C. Ulrich, Erfurt. Geboren: Dem Leinwandhändler R. Steinmetz ein S., Markt 11. — Dem Handarbeiter R. Willhardt ein S., Liebenauerstraße 12. — Dem Hausbesitzer C. Becker ein S., Schulgasse 6. — Dem Profurist E. Colberg ein S., Weidenplan 6c. — Dem Kutcher C. Gente ein S., Parz 32. — Dem Fabrikarbeiter Th. Knebelung ein S., Firteng. 12. — Eine unehel. T., H. Brauhausgasse 3. — Dem Schmiedemeister F. Luchschner eine T., Marienstraße 11. — Dem Handarbeiter F. Paasch ein S., Berggasse 3. — Dem Bädermeister E. Gerlach ein S., Brauweg 24. — Eine unehel. T., Entbindungs-Anstalt.

Gestorben: Des Schneidermeister D. Wiedenbed S. Kurt, 3 3/5 M., Gehirnentzündung, Leitzigerstr. 3. Des Bremier O. Schade S. Hans, 2 T., Augenentzündung, Lindenstraße 13. — Des Kellner E. Ackermann T. Bertha, 1 3/5 M. 15 T., Scharlach, Parz 37. — Ein unehel. S., todtgeb., Entbindungs-Anstalt.

Better-Bericht.

Table with columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Wind, etc. for dates 10. März and 11. März.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der k. k. Schiffschleuse bei Trotha) am 10. März Abends 6,32, am 11. März Morgens 6,32 Meter.

An der umweit der Provinzial-Irren-Anstalt zu Nietleben belegenem sog. Saubrüdie verfuhrte am 10. d. M. Mittags ein mit ungelöstem Kalk beladenes Gefährt den durch das Hochwasser der Saale überhöhenannten Fahrweg zu passieren, geriet aber dabei in den zur Seite befindlichen Graben, in welchen der Wagen so tief versank, daß er darauf befindliche Kalk mit ins Wasser geriet und zu löschem anfang. Nur mit Hilfe einiger in der Nähe haltender Schiffer gelang es dem Gefährtführer sich und den Pferden das Leben zu retten, während der Wagen den Fluthen überlassen werden mußte.

Bemerktes.

(Vermählung des Kronprinzen Rudolph) Eine Dame schreibt aus Brüssel: Die ganze Ausfieber der Prinzessin Stephanie ist ungemein luxuriös. Die Königin soll ausdrücklich gemüthlich haben, das prächtige Bräutigam möge zeigen, was es vermag. Ein Präsent, das schon fertig geworden, ist ihr zufällig beim Fabrikanten Herrn De Vergnies. Es war auf rothem Sammet ausgebreitet, so daß man alle feineren Schattungen Blüthen und Blüten genau verfolgen konnte. Die Spitze ist nur einem Spinnergewebe zu vergleichen, so fein und zart ist sie; sie wird sonst nur auf Valants und kleine Garnituren verwendet; ein so großes Stück hatte man noch nicht zu Stande gebracht. Das Tuch läßt sich auch als Kleiderstoffe tragen und kostet 11000 Francs. Zum Tuche gehört ein Saum aus Elfenbein und weißem Sammet mit der Spitze S. Die Leinwänder der Ausstattung kosten das Paar 7000 Francs und sind mit Stickerei und bräunlicher Spitzen versehen. Die Prinzessin von Flandern hat für die Braut einen selten schönen Häher verfertigen lassen. Die Rückseite ist ganz aus Gold mit Brillanten und Rubinen, auf der rechten Seite aber befindet sich ein Aquarell, welches einen Diococo-Brautpaar darstellt mit einem Schächer, der dem Erzherzog Rudolph, und einer Schächerin, die der Prinzessin Stephanie ähnlich sieht.

Folgende listige Reise-Episode wird in den Zeitungen erzählt: Einer unserer renommiertesten Aerzte, Dr. Driegen aus großer Berliner Spitals, reist mit seiner Gattin zum Antropologenkongress nach Madrid und Lissabon. Auf der Reise trifft man einen Professor aus Bonn, der in Begleitung seiner Gattin und dreier ältesten Töchter reist. In der Gesellschaft der letzteren Familie befindet sich ein junger Student, ein lebenswirdiges, lustiges, emsig aufgetauchtes, hübsches Menschenkind, das auf den Namen Stein hört. Unser junger Freund Stein muß ein wenig „Fuch“ - Dienste bei der gesammten Reisegesellschaft, die acht, Personen stark, das Land des Weins und der Gänge durchzieht, leisten. Wer hat die Pflichten der jungen Damen zu tragen, und wer unterzieht sich der Mühe mit einmender Aufmerksamkeiten? Stein natürlich. Wer hat dafür zu sorgen, daß man Morgens um 5 Uhr besammten ist und zu rechter Zeit aufbricht? Natürlich Stein. Wer

*) Als Prospektur zu beziehen durch Otto Wegand's Verlag in Leipzig. Preis M. 0,60.



